

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



THÜRINGER FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

mehr dazu ab Seite 6



Werde Teil des TEAG-Teams

Interessante Jobs rund um die

Energieversorgung von morgen

Jetzt
bewerben auf
[TEAG.de](https://www.teag.de)

Ob nachhaltige Wärmeversorgung, Ausbau der Erneuerbaren oder umweltschonende Mobilität – die TEAG-Gruppe bietet Berufseinsteigern und Profis interessante Jobs rund um die Energieversorgung von morgen. Jeder, der sich in zukunfts- und gesellschaftsrelevante Themen einbringen und deren Lösungen persönlich mitgestalten möchte, findet bei der TEAG-Gruppe spannende Aufgaben.

Zudem bieten wir als Arbeitgeber attraktive Benefits:

- ✓ **Zukunftsfähig** – mit breit gefächerten Einsatzgebieten rund um Energie, Wärme und Internet
- ✓ **Sicher** – zu 100% kommunales Unternehmen
- ✓ **Innovativ** – mit digitalen Lösungen für eine zuverlässige und nachhaltige Daseinsvorsorge
- ✓ **Familienfreundlich** – mit betriebseigenem Kindergarten und zertifizierter Work-Family-Balance
- ✓ **Zentral** – mit Hauptstandort in Erfurt, verkehrsgünstig an der A4 und A71 gelegen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach der Europameisterschaft ist vor der Weltmeisterschaft!

Innerhalb eines Jahres haben wir im weiblichen Bereich zwei große Turniere unserer Frauennationalmannschaft erlebt bzw. vor uns. In England haben die Spielerinnen um Martina Voss-Tecklenburg eine hervorragende EM gespielt und sich durch ein beherztes Auftreten den Vize-Europameistertitel geholt. Dieser Aufschwung sollte ein gutes Omen für die bevorstehende WM in Australien/Neuseeland sein.

Nach der Europameisterschaft erhofften sich viele Landesverbände, durch die ins Land gezogene Euphorie, eine positive Entwicklung im Frauen- und Mädchenfußball. Gerade der weibliche Amateurfußball hätte dadurch profitieren können. Während deutsche Nationalspielerinnen wie Alexandra Popp, Lena Oberdorf und Merle Frohms mit ihren Leistungen und ihrer Persönlichkeit zu regelrechten Vorbildern avancierten, blieb leider der erhoffte „Boom“ aus.

Die Zahlen der aktiven Frauen- und Mädchenmannschaften in Thüringen sind in den letzten Jahren er-

nüchternd aber konstant. Aufgrund dieser Lage wurde durch den Thüringer Fußball-Verband mit der AG „Zukunft weiblich“ ein Gremium ins Leben gerufen, die sich ausschließlich mit der Entwicklung des weiblichen Fußballs beschäftigt. Gemäß dem Motto „Gemeinsam für mehr Frauen und Mädchen im Fußball“ werden Strategien entwickelt, damit die Attraktivität gesteigert und den Spielerinnen eine eigene Plattform für ihre Passion geschaffen werden kann. Hierzu erfordert es eine zeitgemäße und unumgängliche Anpassung des Spielangebots für Frauen und Mädchen.

Positiv zu beleuchten wären Vereine, die in den letzten Jahren den weiblichen Fußball ins Vereinsleben integriert haben. Dazu gibt es im Topthema ein Interview, welches mit drei Vereinsverantwortlichen geführt wurde.

Die Schaffung von neugegründeten Frauen- und Mädchenmannschaften ermöglichten den Vereinen einen potentiellen Mehrwert.

Hierzu ist nur die Bereitschaft der Vereine gefragt. Der Thüringer Fußball-Verband versteht sich als Dienstleister und Unterstützer für



alle interessierten Vereine, die sich auch im weiblichen Bereich aufstellen und engagieren möchten.

Ich wünsche Euch allen einen guten Start in die Rückrunde mit den bestmöglichen Erfolgen.

Anja Kirchner
Vors. Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball



DIE GRÜNE REVOLUTION DES KUNSTRASEN

Polytans Green Technology steht für eine neue Generation von hoch entwickelten Produkten. Sie ermöglicht die Kombination von Leistung, biobasierten- und recycelten Rohstoffen und garantiert einen perfekten Schutz für Sportler und Umwelt.

UNSERE HIGHLIGHTS:

Der LigaTurf Cross GT zero

Er ist der erste Fußball-Kunstrasen der Welt, der zu 100 % CO₂-neutral ist.

Der LigaTurf Cross GTR

Die perfekte Kombination aus biobasierten und recycelten Materialien in einer einzigen Faser.

Erfahren Sie mehr über Polytan
www.polytan.de

**WE MAKE
SPORT.
GREENER.**



GREEN



GREEN
technology





TOPTHEMA

Thüringer Frauen- und Mädchenfußball

mehr dazu auf Seite 6

Foto: TFV

Topthema

Neugründung AG „Zukunft weiblich“ 6
Thüringer Frauen- und Mädchenfußball 6–9

Geschäftsstelle

Neue Clubberaterin und neuer Clubberater 10–11
Neuer Mitarbeiter der Geschäftsstelle: Silvio Beer 11–12

Vorstand

Haushalt 2023 vom Vorstandsvorstand einstimmig beschlossen 12

Nachwuchs

Positives Feedback nach 2. Führungsspielerntreff 13

Talentförderung

Ausbildung der Fußballerinnen am Elitestandort Thüringen 14–15
Dreiländerturnier U14-Junioren 16

Futsal

USV Jena Stadtliga ist 17
Futsal-Landesmeister 22/23 Erstes Vergleichsspiel des DFB U19
Futsal-Stützpunktes Jena 18

Gesellschaftliche Verantwortung

Amateur des Jahres 2022: Simon Seyfarth 19
Tag der Kinderrechte in Sondershausen 20

Vereinservice

Workshop für Fußballentwicklung: SV 1916 Großrudstedt 21

Schulfußball

DFB-Kinderbewegungs-Abzeichen 23

Aus den Kreisen 24–27

Schiedsrichter

Regelecke 29

Sportversicherung

Versicherungsschutz für Übungsleiter und Betreuer 30

Titelfoto: TFV

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2 / 2023

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2023 des „Fußball-Magazins“ ist der 26.05.2023.

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

Alle veröffentlichten Texte werden vom Öffentlichkeitsausschuss verfasst und/oder bearbeitet. Die Kontaktdaten der Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses sind dem Impressum zu entnehmen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung der gendergerechten Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen-, Funktions- und Amtsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion: Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt | Telefon: 0361/3 47 67-0 | Fax: 0361/3 46 06 35 | E-Mail: info@tfv-erfurt.de | Homepage: www.tfv-erfurt.de | Preis: 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | Redaktion: Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: gerlach.hartmut@t-online.de | Stefan Töpfer, Am Weinberg 8, 98510 Ilmtal-Weinstraße, Telefon: 0160/8471083, E-Mail: toepfer.st@googlemail.com | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | Layout/Satz/Druck: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20.

ERSTMALIGE ZUSAMMENKUNFT DER AG „ZUKUNFT WEIBLICH“

Am 25.02.23 trafen sich die Mitglieder der neugeschaffenen Arbeitsgemeinschaft „Zukunft weiblich“ in der Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes. Dabei konnte Anja Kirchner (Vorsitzende Frauen- und Mädchenausschuss) alle berufenen Mitglieder der AG begrüßen, die sich wie folgt zusammensetzt: Anja Kirchner (AFM-Vorsitzende), Thomas Münzberg (Geschäftsführer), Andreas Obermeier (Verantwortlicher Hauptamt), Jeannine Rothe (AFM-Mitglied), Matthias Portz (Kreisvertreter), Carolin Kühn (Vereinsvertreterin), Gino Heinze (Vereinsvertreter) und Sven Bartko (Vereinsvertreter). Zusätzlich wurde die AG von Clubberaterin Cindy Friedmann mit ihrem Wissen und Erfahrungen im Bereich Frauen-

und Mädchenfußball unterstützt. Gemäß dem Motto „Gemeinsam für mehr Frauen und Mädchen im Fußball“ wurde die derzeitige Lage des Frauen- und Mädchenfußballs in Thüringen beleuchtet und analysiert. In einem sehr konstruktiven und harmonisch geführten Dialog der Beteiligten wurden folgende Schwerpunkte ausgemacht und Ziele definiert:

- Erarbeitung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzepts für den Bereich Frauen- und Mädchenfußball (Verbands-/Kreisebene)
- Neuausrichtung des Spielbetriebs der Frauen auf Kreisebene (kreisübergreifend)
- Schaffung alternativer Zugangsangebote/Spielangebote im Juniorinnenbereich

- Gewinnung von Spielerinnen und qualifizierten Trainer/-innen
- Sichtbarkeit des Frauen-/Mädchenfußballs fördern und etablieren
- Unterstützungsmöglichkeiten für Vereine mit Frauen-/Mädchenmannschaften

Die resultierenden Erkenntnisse der AG zur Thematik Spielbetrieb der Frauen erfordert eine unumgängliche Neuausrichtung. Hierzu wird ein Konzept bis Ende März 2023 an den Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball vorgelegt und anschließend eine Beschlussvorlage an den TFFV-Vorstand erarbeitet.

THÜRINGER FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

Ihre Arbeit für den Frauen- und Mädchenfußball hat sich in den letzten Jahren deutlich positiv gestaltet. Wir möchten dem einmal genauer auf den Grund gehen, um anderen Vereinen, die bereits im weiblichen Bereich tätig sind oder tätig werden möchten, Anreize und Umsetzungsbeispiele zu geben. Im Interview stehen Carolin Kühn (Trainerin der Mädchen – SV Fortuna Großschwabhausen), Selina Rolle (Leiterin Frauen FC Thüringen Weida) und Christoph Hill (Trainer Frauen FSV Waltershausen).



Die Mädels von Großschwabhausen beim Training.

Foto_ Philip Herold

Welche Voraussetzungen mussten im Vorfeld geschaffen werden, so dass eine solche positive Entwicklung überhaupt möglich war?

Carolin Kühn (SV Fortuna Großschwabhausen): Zuallererst brauch-

te es jemanden, der die Initiative ergreift. Bei uns waren es die Mädchen selbst, sie hatten Lust auf Fußball, wollten aber nicht zu den Jungs, also haben sie mich angesprochen. Eine Mutter hat sich bereit erklärt,

mich zu unterstützen und so haben wir losgelegt. Wir haben mit dem Verein im Ort gesprochen, so dass wir Platz und Trainingsmaterial nutzen durften, dann haben wir ein Schnuppertraining organisiert

und beworben. Das war der Startschuss mitten in der Pandemie und der Zulauf war überraschend groß.

Christoph Hill (FSV Waltershausen): Aus einer Eigeninitiative zuschauender Frauen der Ersten und Zweiten Mannschaft entwickelte sich Woche für Woche eine immer höher werdende Euphorie. Diese war irgendwann nicht mehr zu bremsen und man suchte das Gespräch mit unserem Vorstand, welcher sofort positiv auf die Idee der Frauen gestimmt war. Prompt wurde den begeisterten Mädels eine Trainingszeit inkl. eines Übungsleiters zur Verfügung gestellt.

Selina Rolle (FC Thüringen Weida): Gemeinsam mit Präsident Nick Schubert haben wir im Jahr 2020 die Frauenmannschaft des FC Thüringen Weida gegründet. Wir haben viele Gespräche geführt und uns über unsere Erwartungen und Vorstellungen ausgetauscht. Dabei war es uns besonders wichtig, Spielerinnen für unsere neue Mannschaft zu begeistern und zu einem Probetraining einzuladen. Wir haben uns dafür auf Social Media präsentiert und konnten so viele interessierte Spielerinnen erreichen. Der Zeitpunkt und die Umstände waren perfekt für eine Neugründung.



Mannschaftsfoto der Frauenmannschaft des FC Thüringen Weida 2022.

In unserer Region gab es zu diesem Zeitpunkt keine Frauenmannschaft und die Nachfrage war hoch. Durch unser großes Netzwerk an fußballbegeisterten Personen konnten wir innerhalb kürzester Zeit 22 Frauen für unser erstes Probetraining begeistern. Es war ein toller Erfolg und wir waren stolz darauf, dass unser Versuch gelungen war.

Welche Maßnahmen/Best Practice Beispiele wurden im Verein umgesetzt, um die Anzahl der Mitglieder an Frauen und Mädchen im Verein zu erhöhen?

Carolin Kühn: Nichts Außergewöhnliches eigentlich. Wir haben Schnuppertrainings angeboten,

die wir vor allem in den Schulen der Region beworben haben. Der Verein hat gemischte Ferien-Fußballcamps im Ort auf die Beine gestellt. Geplant war außerdem eine Ballsport AG in der Grundschule gemeinsam mit der Abteilung Handball des Vereins. Das „Gemeinsam“ ist leider an bürokratischen Hürden gescheitert. Die Idee mögen wir aber immer noch. Ansonsten sagen wir den Mädchen immer wieder: Bringt Freundinnen mit!

Das Training ist damit auch zum Treffpunkt für sie geworden. Außerdem suchen wir fortlaufend neue Übungsleiter/innen. Eine weitere Mutter und zwei junge Ex-Fußballerinnen unterstützen uns inzwischen, so dass wir die Altersklassen endlich besser trennen können.

Christoph Hill: Anfangs erhöhte sich die Anzahl schon allein durch die Mundpropaganda. Als diese dann nach und nach stagnierte und das erste Mal das Thema „Spielbetrieb“ im Raum stand, entschloss man sich, Werbung zu schalten. Dieses Vorhaben setzten die Frauen auch schnell um. Es wurden Flyer in der Stadt aufgehängt und aktiv auf den Social Media-Kanälen dafür geworben.

Selina Rolle: Uns war es wichtig, unseren gesamten Umkreis mit



Mannschaftskreis der Frauenmannschaft des FC Thüringen Weida vor jedem Spiel.



Testspiel Waltershausen gegen Fahner Höhe.

allen notwendigen Informationen und Entwicklungen zu versorgen. So erfolgten regelmäßige Ankündigungen auf Instagram und Facebook, welche die Interessierten auf dem Laufenden hielten. Als die Frauenmannschaft bereits beachtliche Erfolge in der Thüringenliga erzielen konnte, kamen neue Gesichter zur Mannschaft hinzu. Auch unsere Trainer waren engagiert und motiviert, die Spielerinnen zu fördern und zu unterstützen. Zudem sollten vor allem der respektvolle Umgang und ein angemessenes Maß an Spaß im Vordergrund stehen. Auch unserer Fanszene „Szene W“ ist ein großer Dank für die steigenden Mitgliederzahlen zuzuschreiben. Diese unterstützte uns regelmäßig und sorgte für viel Aufregung rund um den Weidaer Frauenfußball. Um weitere Mitglieder zu gewinnen, haben wir zuletzt gemeinsam Plakate entworfen, die nun in Schulen und anderen öffentlichen Orten aushängen. In der letzten Zeit hat der FC Thüringen Weida auch mediale Aufmerksamkeit erfahren. Ab und zu erscheint ein Beitrag auf der Titelseite des Weidaer Wochenblatts. Auch Interviews mit Spielerinnen, welche anschließend als Radiobeiträge im Vogtlandradio veröffentlicht werden, steuerten zu einer enormen Präsenz in der Umgebung bei. Letztendlich wurde sogar ein

Fernsehbeitrag beim MDR über die Weidaer Frauenmannschaft veröffentlicht. Man versucht stetig den Verein mit neuen Ereignissen ins Leben der Mitmenschen zu rufen. So beispielsweise wurde eine Ausfahrt nach Gelsenkirchen organisiert, bei welcher man am Ende des Tages gegen den FC Schalke 04 ein Testspiel absolvierte. Bei uns herrscht im gesamten Verein ein familiäres Zusammenleben und man akzeptiert und respektiert sich gegenseitig. Es sollte keinen Unterschied zwischen Frauen- und Männermannschaft geben. So gestalten gemeinsame Teamabende oder Feiern das Vereinsleben. Die Gründung der Mannschaft hat vielen Mädchen und Frauen schlussendlich die Möglichkeit gegeben, ihrer Fußballleidenschaft nachzugehen und sich einer Mannschaft anzuschließen. Der Verein arbeitet täglich hart daran, die Mannschaft zu fördern und weiterhin neue Mitglieder zu gewinnen.

War im Verein der „Boom“ nach der erfolgreichen EURO 2022 der Frauen spürbar?

Carolin Kühn: Nein, Zulauf hat uns das nicht gebracht. Für die Mädchen, die schon da waren, hat es sicher einen kleinen Schub gegeben, weil plötzlich weibliche Idole in der Öffentlichkeit standen, aber ich glaube, das war nicht sehr nachhaltig.

Christoph Hill: Im Frauenbereich kann ich nicht sagen, dass es einen Boom ausgelöst hat. Was den Nachwuchs betrifft, könnte es schon gut sein, dass sich das eine oder andere Mädchen aufgerappelt hat und nun zu einem unserer Nachwuchsmannschaften gehört.

Selina Rolle: Wir haben als Mannschaft natürlich mitgefiebert. Ich denke jedoch, dass dies keine Auswirkungen auf den Verein an sich hatte. Wir hatten bisher immer viele Zuschauer und wir als Team waren zudem seither stetig präsent. Daher würde ich einen direkten Zusammenhang verneinen.

Welche Empfehlungen können Sie anderen Vereinen mit Frauen- und/oder Mädchenmannschaften mit auf den Weg geben, dass es dort eine ähnliche Entwicklung geben könnte?

Carolin Kühn: Es braucht einfach jemanden, der es in die Hand nimmt, dann kommen die Mädchen schon. Es braucht engagierte Eltern, die hinter dem Sport ihrer Kinder stehen. Wir haben da großes Glück und ich denke, ein paar davon gibt es überall. Außerdem machen Kooperationen mit Schulen und Kitas Sinn. Zu guter Letzt: für den Start vielleicht alles nicht ganz so ernst sehen. Die Mädels kommen vor allem erst einmal, um sich zu treffen und Spaß zu haben. Alles andere kommt von selbst.

Christoph Hill: Das Wichtigste ist immer ein positives Vereinsklima. Akzeptiert, dass der Fußball für alle da ist! Hauptsache der Ball rollt, denn alle haben einmal klein angefangen.

Selina Rolle: Ein Verein sollte sich aktiv für die Mitgliederwerbung von Frauen und Mädchen in ihrem Verein einsetzen. Eine Möglichkeit

hierfür ist, gezielt Schulen und andere Institutionen anzusprechen. Auch das Verteilen von Flyern oder das Schalten von Anzeigen kann helfen, neue Mitglieder zu gewinnen. Eine aktive Präsenz auf Social Media Plattformen kann dazu beitragen, mehr Aufmerksamkeit für den Verein und die Frauenmannschaft zu generieren. Regelmäßige Posts über Spiele, Trainingseinheiten und Erfolge können potenzielle Mitglieder auf den Verein aufmerksam machen. Kooperationen mit anderen Frauenfußballvereinen können helfen, die Bekanntheit des eigenen Vereins zu steigern und neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei sollte der Fokus jedoch nicht nur auf dem Leistungssport liegen, sondern auch der Breitensport gefördert werden. Ein lockerer und spaßiger Umgang mit dem Sport kann dazu beitragen, dass sich auch Frauen und Mädchen, die nicht unbedingt Leistungssport betreiben wollen, dem Verein anschließen.

Welche Unterstützung seitens des Verbandes und des Kreisfußballausschusses würden Sie sich wünschen, um diese positive Entwicklung weiter voran treiben zu können?

Carolin Kühn: Ich glaube, dass es viele hilfreiche Maßnahmen bereits gibt, die Informationen dazu aber nicht bei dem Trainer/innen ankommen. Eine Idee wäre zum Beispiel eine digitale Plattform, explizit für den Mädchen- und Frauenfußball in Thüringen, auf der Interessierte alle wichtigen Infos bekommen. Das würde auch das Netzwerken erleichtern, zum Beispiel, wenn es darum geht, Freundschaftsspiele zu organisieren. Insgesamt braucht es für den Anfang niedrigschwellige Angebote – zum einen für den Spielbetrieb, um dort auch Teams abzuholen, die eben noch keine zehn Mädels zusam-

menbekommen oder die nur aus Anfängerinnen bestehen, zum anderen aber auch für die Trainer/innen-Ausbildung. Die meisten, die sich engagieren, jonglieren ja nebenbei auch noch Familie und Job.

Christoph Hill: Wir würden uns vom Verband eine Weiterentwicklung der Trainerstrukturen wünschen, wobei der Verband auch den Vereinen mehr entgegen kommt. Dies könnte auf alle Vereine die Auswirkung haben, für alle Mannschaften – egal, ob Kinder/Jugend, Männer oder Frauen – mehr Übungsleiter zu finden.

Selina Rolle: Der Verband und der Kreisfußballausschuss könnten gezielt Maßnahmen zur Förderung von Frauen- und Mädchenfußball initiieren und unterstützen, wie beispielsweise finanzielle Unterstützung für Vereine, die Frauen- und Mädchenfußball anbieten. Regelmäßige Frauenfußball-Events könnten die Aufmerksamkeit für den Frauenfußball erhöhen und Frauen und Mädchen für diesen Sport begeistern. Zudem würde ich mir mehr Präsenz von den Vertretern des TFV wünschen. Man kennt sich zwar mit Namen, aber dennoch sind die Gesichter zumeist unbekannt. So könnte

möglicherweise eine jährliche Veranstaltung seitens des Verbandes organisiert werden, bei welcher man sich besser kennenlernt und eine mögliche Zusammenarbeit im Frauenbereich fördern könnte. Zudem besitzt nicht jede Mannschaft das Glück, eine so herausragende Sportstätte zu besitzen, wie der FC Thüringen Weida. Bei vielen Mannschaften findet man heruntergekommene Anlagen vor, welche beispielsweise im Winter nicht einmal warmes Wasser haben. Daher könnten sich der Verband und der Kreisfußballausschuss den Frauenfußballvereinen für bessere Trainings- und Spielstätten einsetzen, um eine optimale Trainings- und Spielumgebung zu gewährleisten. Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die Social Media Präsenz unabdingbar für die Geltung einer Frauenmannschaft. Doch nicht jeder hat hierzu die Möglichkeit. Daher könnten der Verband und der Kreisfußballausschuss den Frauenfußballvereinen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, beispielsweise durch die Vermittlung von Kontakten zu bestimmten Medien. Grundsätzlich wünsche ich mir von jedem eine bessere Zusammenarbeit. Schließlich wollen wir alle das Gleiche – den Frauenfußball voranbringen.



Hallenturnier in Friedrichroda: Waltershausen gegen Silvester 91 Bad Salzungen.

CINDY FRIEDMANN – CLUB-BERATERIN

Ende letzten Jahres hatte der TFV drei Stellen auf Minijob-Basis zum TFV-Clubberater ausgeschrieben. Dieses Projekt ist vom DFB finanziert und zunächst bis Ende des Jahres befristet. Das Aufgabenprofil setzt sich zusammen aus:

- Beratung der Fußballvereine in der Region zu allen Fragen außerhalb des Spielbetriebes (Ehrenamt, Qualifizierung, Vereinsentwicklung, Engagement & Soziales, etc.)
- Koordination und Organisation von Serviceangeboten für die Fußballvereine in der jeweiligen Region
- Durchführung von Vereinsbesuchen und Aufnahme von Problemen, Feedback und Rückfragen an die Geschäftsstelle
- Tätigkeiten als Referent zu bestimmten Themen, wie z.B. Kinderschutz, KITA- und/oder Schulprojekte
- Unterstützung bei dezentralen Events, Projekten, ... (z.B. Mini-Fußball-Events)

Cindy Friedmann (33) ist seit Beginn des Jahres für die Region Mitte/Ost zuständig. Die gebürtige Rostockerin verschlug es durch das Studium in der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität nach Thüringen. Das schloss sie als Sport- und Wirtschaftswissenschaftlerin nach vier Jahren 2014 erfolgreich ab. Als Selbständige wirkte sie danach 2019 unter anderem beim

Kreissportbund (KSB) als Sport- und Erlebnispädagogin.

Sie bietet vor allem Teambuilding für Schulen, Vereine und Firmen an. Da führt sie ihr Weg schon mal zur AWO nach Oberhof oder auch zu Firmen im Harz.

Die berufliche Tätigkeit lässt ihr Raum für das Ehrenamt. Beim VfB Oberweimar ist die Mutter von zwei Kindern (sechs und acht Jahre) seit 2022 die Jugendwartin und außerdem noch Trainerin der F-Mädchen von Oberweimar. Das ist nicht ihre erste Trainerstation, denn die junge Frau mit Wohnsitz Magdala hat zuvor fünf Jahre beim FF USV Jena und danach zweieinhalb Jahre beim FC Carl Zeiss Jena jeweils Kleinfeldmannschaften trainiert. Aktiv war sie selbst beim TSV 1864 Magdala.

Dass sie sich auf die Ausschreibung des TFV beworben hat, hängt vor allem damit zusammen, dass sie weiter freiberuflich tätig sein wollte, aber auch keine Festanstellung anstrebte. „Ich hatte schon immer Ambitionen, etwas auf Landesebene zu tun. Natürlich freue ich mich, dass es geklappt hat. So kann ich auch weiter recht flexibel sein“, sagt sie und erklärt, welche Aufgaben sie in Angriff nehmen will: „Wir werden als Club-Berater Projekte und Angebote näher an die Vereine tragen, ihr Anliegen erläutern und dafür werben. Die Verei-



Cindy Friedmann

ne können mich zu allen Themen des TFV befragen: Kinderschutz, Ehrungen, soziale Probleme usw. Es ist also eine Art Multiplikatorenstelle, die über alles Bescheid weiß. Ich vermittelte auch Kontaktpersonen.“

Dafür haben die Vereinsberater acht Stunden pro Woche Zeit. Sie habe auch kein Problem, Dialoge mit den Vereinen abends oder am Wochenende zu führen, sagt die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle.

Cindy Friedmann ist noch in der Einarbeitungsphase, die sicherlich insgesamt zwei, drei Wochen dauern wird. Sie hat schon jedes Fachgebiet einmal besucht und sich auch durch diverse Flyer und Zugangsdaten kundig gemacht. Sie werde mit den Kreis-Fußballausschüssen (KFA) Mittel – und Ostthüringen sowie mit Jena-Saale-Orla arbeiten. Cindy ist optimistisch, dass die Laufzeit des DFB-Projekts „Club-Berater“ verlängert wird. „Es kommt ja in allen Landesverbänden sehr gut an“, betont sie.

JENS HIRSCHFELD – CLUB-BERATER

Jens Hirschfeld ist im Südthüringer Raum kein Unbekannter. Schließlich macht er als Mitglied der Landesklasse-Mannschaft vom FSV 06 Eintracht Hildburghausen nicht nur

in dieser Saison auf sich aufmerksam. Immerhin hat er für sein Team 2022/23 in zwölf Punktspielen in der Landesklasse 3 zehn Tore erzielt.

Und nun könnte er auch Vereinen in den Fußballkreisen Rhön-Rennsteig sowie Süd – und Westthüringen, die ihn noch nicht kennen, durchaus begegnen. Dazu müssten sie den

gelernten Kfz-Mechatroniker, der eine Ausbildung als Serviceberater im Oktober 2022 abgeschlossen hat und seit vier Jahren in der Ehrhardt AG – Seat/Cupra beruflich tätig ist, allerdings zu sich einladen. Denn Jens Hirschfeld ist seit kurzem einer der Club-Berater im Thüringer Fußball-Verband (TFV).

Aber der junge Mann, der in wenigen Wochen 30 Jahre wird und seit Juni 2022 verheiratet ist, kennt den Fußball nicht nur aus der Perspektive des Aktiven. Seit 2001 bei der Eintracht trainierte er mit 16 Jahren erstmalig eine Nachwuchsmannschaft. Ein Ehrenamt, das er zwölf Jahre lang ausübte. Zudem wirkt er im Vorstand (seit 2009) als Ehrenamtsbeauftragter, ist für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und einer von nunmehr drei Sportlichen Leitern im Männerbereich. Darüber hinaus ist Hirschfeld seit 2016 auch Schiedsrichter und kann seit gut vier Jahren in der Kreisoberliga pfeifen.

Dass er nicht mehr Einsätze im Team der Ersten als 139 hat, liegt an den vier Operationen, darunter gleich zwei Eingriffen am Kreuzband, die er über sich ergehen las-

sen musste und die längere Ausfälle zur Folge hatten. 2016 wurde er für sein ehrenamtliches Engagement als „Fußballheld“ geehrt und mit einer Reise nach Barcelona belohnt.

Auf die sicher nicht ganz unberechtigte Frage, wie er die neue Aufgabe als Club-Berater neben Beruf, Fußball und Ehrenamt im Verein bzw. KFA bewältigen will, sagt Jens Hirschfeld: „Ohne die Unterstützung von meiner Frau, die sehr viel Verständnis hat, würde es nicht funktionieren. Ansonsten teile ich mir alles gut und effektiv ein und möchte versuchen, anderen Vereinen zu helfen und unsere Region nach vorn zu bringen. Deshalb habe ich mich auch beworben. Mich stört auch nicht, abends oder am Wochenende mal vormittags loszugehen und Vereinsvertreter zu treffen. Ich war am letzten Montag bereits in Walldorf bei der Ordnerschulung. Ich freue mich darauf, nicht nur viele neue Leute kennen zu lernen, sondern auch viele neue Sichtweisen. Da ich schon in einigen Bereichen selbst ehrenamtlich tätig war, bin ich voller Tatendrang, den Vereinen das zu sagen, was ich schon weiß, aber auch noch vieles



Jens Hirschfeld

dazu zu lernen. Mir geht es unter anderem darum, die vielen Angebote des TFV darzustellen und das Ehrenamt zu stärken.“

Jens Hirschfeld kann sich auch in seiner knappen Freizeit nicht über einen Mangel an Beschäftigung beklagen. Zurzeit gibt es viel Arbeit im unlängst erworbenen Haus zu erledigen. Wenn es seine Zeit erlaubt, wandert er oder fährt Rad. Außerdem gilt sein Interesse nicht nur dem Fußball. Gern kegelt er oder schaut sich Handballspiele an. Unser Fazit nach dem interessanten Gespräch in Erfurt: Die Vereine in Süd- und Westthüringen können sich auf einen kompetenten Club-Berater freuen.

SILVIO BEER – NEUER MITARBEITER IM BEREICH QUALIFIZIERUNG

Wer ein Anliegen zur Qualifizierung hat und dies gern in der Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) – da gibt es derzeit sicher viele Fragen – persönlich vorbringen möchte, der findet im Zimmer 3207 gleich drei Ansprechpartner. Claudio Mußler, der Koordinator Qualifizierung sowie Lehr – und Bildungsreferent, hat hier seinen Sitz ebenso wie Celine

Kirchner und seit dem 16. Januar 2023 auch Silvio Beer.

Der 42-jährige gebürtige Sondershäuser liegt, wenn man sich den Altersdurchschnitt der Hauptamtlichen in der Augsburger Straße 10 in Erfurt anschaut, „mitten drin“ im insgesamt jungen Arbeitskollektiv. Aber Beer bringt jede Menge Erfahrungen vor allem



Silvio Beer

für sein neues Arbeitsgebiet mit. Immerhin war er nach vierjähriger Mitgliedschaft im Qualifizierungsausschuss des Kreis-Fußballausschuss (KFA) Nordthüringen zuletzt seit 2020 der Vorsitzende des Ausschusses und Kreislehrwart. Zudem wirkte er viele Jahre im Nachwuchs und auch im Männer- und Frauenbereich als Trainer beim BSV Eintracht Sondershausen, der SG Empor Sondershausen, beim FC Union Mühlhausen und dem SV Blau-Weiß Bad Frankenhausen. Aktuell ist Silvio bei Eintracht Sondershausen der Nachwuchskoordinator und Trainer der A-Junioren. Der Inhaber der Trainer B- und C-Lizenz weiß also, wovon er redet, wenn es Fragen an ihn gibt. Zumal er auch auf viele Jahre als Referent im TFV, dem Landessportbund (LSB) Thüringen, dem Kreissportbund (KSB) Kyffhäuserkreis und als Sportjugendkoordinator im KSB zurückblicken kann, in denen er die unterschiedlichsten Themen „beackerte“.

Zum Erfahrungsschatz gehört bestimmt auch sein beruflicher

Werdegang. Er habe als Zimmermann einen ordentlichen Beruf gelernt, sagt er im Gespräch mit dem Verbandspressesprecher schmunzelnd. Es folgte eine Ausbildung in Pädagogik und eine achtjährige Tätigkeit als Zeitsoldat bei der Bundeswehr.

Dank der pädagogischen Qualifizierung, einem weiteren beruflichen Standbein, konnte er als Erzieher in der Ambulanten Familienhilfe der AWO und später als Pädagogischer Praxisanleiter und Projektmanager in der Fördergesellschaft für Arbeit und Umwelt arbeiten.

Mit der Tätigkeit beim TFV kurz nach dem Jahreswechsel 2022/23 beginnt für den verheirateten Familienvater zweier Töchter (zwei und sieben Jahre) ein neuer Abschnitt im beruflichen Leben. Das sieht er so:

„Ich war ja schon vier Jahre im organisierten Sport als Sportjugendkoordinator im Landkreis Nordhausen unterwegs und habe die Stelle aus persönlichen Gründen aufgegeben.

Nun hat sich durch die Stellenausschreibung die Möglichkeit aufgetan, wieder in den organisierten Sport zurückzukehren. Ich habe im Fußballkreis die Online-Ausbildung der Trainer vorangetrieben und da war es ein logischer Schritt, mich zu bewerben. Es ist eine gute Möglichkeit für mich, dazu zu lernen und mich mit meinen Erfahrungen der letzten Jahre auch in die Umstrukturierung der Ausbildung, die seit dem 01.01.2023 in Kraft ist, einzubringen.“

Derzeit ist Beer dabei, sich in die Strukturen der Geschäftsstelle einzuarbeiten. Über seine weiteren Aufgaben sagt er: „Ich soll die Verantwortung für das neue Kindertrainer-Zertifikat und den neuen Basiscoach bekommen, um die Kreislehrwarte dabei gezielt bei der Lehrgangsvorbereitung – und Durchführung sowie der Nachbereitung zu unterstützen.“

HAUSHALT 2023 VOM VERBANDSVORSTAND EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

Als eine historische kurze Sitzung kennzeichnete Udo Penßler-Beyer, der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), die Beratung des Verbandsvorstandes am 21.02.2023. Die dauerte gerade einmal 21 Minuten und wurde als Videokonferenz durchgeführt.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Genehmigung des Haushaltsplans 2023. Der lag allen Mit-

gliedern des Vorstandes im Entwurf rechtzeitig vor. Schatzmeister Lutz Scherf gab noch wenige Erläuterungen. Zusätzliche Hinweise folgten dann nur noch aus dem Bereich Qualifizierung.

So war es nicht verwunderlich, dass die nicht ganz vollständige Runde dem Haushalt 2023 ihre einhellige Zustimmung gab.

Udo Penßler-Beyer sah das Abstimmungsergebnis auch als Folge der sehr guten Arbeit des Schatzmeisters, der Finanzabteilung der Geschäftsstelle sowie der Vorbereitung in den Verbandsausschüssen und Kreis-Fußballausschüssen (KFA).

POSITIVES FEEDBACK DER TEILNEHMER NACH DEM 2. FÜHRUNGSSPIELERTREFF



Die Teilnehmer des 2. Führungsspielertreffs in Bad Blankenburg.

Beim zweitägigen Führungsspielertreff des Jugendausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), der zum zweiten Mal durchgeführt wurde (03./04.02.23), waren nicht nur Jugendobmann Christopher Graßmuck sowie die Mitglieder des Ausschusses Erik Zimmermann und Hendrik Olbrisch (Sachgebietsleiter Spielbetrieb) die Referenten.

Der Treff mit 19 Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren begann mit einem Erfahrungsaustausch mit dem ehemaligen Profi und jetzigen Landestrainer, Norman Loose. Am Samstag wurden Verbandsschiedsrichterobmann Burkhard Pleßke und Lehrgangsführer Stefan Weber in einem Seminarraum der Landessportschule Bad Blankenburg begrüßt. Vorträge der beiden Funktionäre boten sich an, denn sowohl die Beobachter als auch die Unparteiischen der Landesliste hielten sich zu Lehrgängen in der LSB-Bildungseinrichtung auf.

Neben den beiden sehr interessanten und lehrreichen Gesprächsrunden standen verschiedene Workshops auf der Tagesordnung. Hier konnten sich die anwesenden jun-

gen Leute zu Problemen im Nachwuchsspielbetrieb äußern.

Von den 19 Teilnehmern sind aktuell zehn Kapitäne ihrer Mannschaft, zwei sind auch als Schiedsrichter aktiv im Einsatz. Unter den Teilnehmern engagieren sich fünf Jungs ebenfalls als Co-Trainer bei den E- und D-Junioren ihrer Vereine. Leider wurden, das bedauert der Vorsitzende des Jugendausschusses, ausschließlich männliche Teilnehmer von den Vereinen bzw. KFA gemeldet.

Christopher Graßmuck, von dem wir die Informationen erhielten, zog dieses Resümee: „Aus meiner Sicht war die Veranstaltung ein Erfolg, das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv. Sehr interessiert waren alle Sportfreunde auch an Informationen zur Qualifizierung als Trainer. Hier wurden vor allem Fragen zu den Qualifizierungsangeboten und den möglichen Lizenzen gestellt. Der Jugendausschuss des TFV wird sich in der nächsten Zeit mit allen gesammelten Informationen und Meinungen der Jugendlichen intensiv auseinander setzen und diese für Verbesserungen diskutieren.“

Das waren die Teilnehmer:

Fußballkreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Finn Harbauer (FSV 1996 Preußen Bad Langensalza)

Thorben Tobias Biniok (FSV 1996 Preußen Bad Langensalza)

Julius Emme (JFC Eichsfeld Mitte 2015)

Maximilian Schnur (JFC Eichsfeld Mitte 2015)

Fußballkreis Erfurt-Sömmerda

Chris Alperstedt (FC Weißensee 03)

Moritz Habermann (FC Weißensee 03)

Fußballkreis Jena-Saale-Orla

Tim Hoffmann (SG Rotation Rosenthal)

Yannic Oberländer (SG Rotation Rosenthal)

Fußballkreis Mittelthüringen

Marko Von der Weth (VfB Oberweimar)

Max Elling (SpVgg. Kranichfeld)

Sebastian Frank (SpVgg. Kranichfeld)

Anton Mittermeier (FSV Ilmtal Zottelstedt)

Milan Fuchs (FSV Ilmtal Zottelstedt)

Fußballkreis Nordthüringen

Lukas Rabe (TSG Krimderode)

Mervan Catovic (TSG Krimderode)

Edison Cermjani (BSV Eintracht Sondershausen)

Felix Dennstedt (BSV Eintracht Sondershausen)

Fußballkreis Ostthüringen

Martin Schmidt (SV Schmölln 1913)

Finlay Stiebritz (SV Schmölln 1913)

DFB LOBT BEDINGUNGEN UND HERVORRAGENDE AUSBILDUNG DER FUSSBALLERINNEN AM ELITESTANDORT THÜRINGEN

IM INTERVIEW: CHRISTIAN KUCHARZ, LEISTUNGSSPORTKOORDINATOR UND SACHGEBIETSLEITER SPORT IM TFV

Am 10. Januar trafen sich die Partner des Nachwuchsleistungssports und unterschrieben die „Regionale Zielvereinbarung Fußball weiblich (Thüringen)“. Wir sprachen darüber mit Christian Kucharz, Leistungssportkoordinator und Sachgebietsleiter Sport im Thüringer Fußball-Verband (TFV). Das gesamte Interview gibt es auf unserer Homepage.

Worum geht es bei der „Regionalen Zielvereinbarung“?

HG: Christian, am 10.01.2023 fand in Erfurt das „Regionale Zielvereinbarungsgespräch für den Mädchen- und Frauenfußball in Thüringen“ statt. Nimm uns doch mal kurz mit: Worum geht es und was genau beinhaltet die Regionale Zielvereinbarung?

CK: „Die regionale Zielvereinbarung ist das einzig verbindliche Steuerungsinstrument des Leistungssports auf regionaler Ebene. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklungen von Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainern sowie deren Unterstützungssystem vom Nachwuchsleistungssport bis zum Spitzensport. Final kommt es dann zwischen allen beteiligten Akteuren zu gemeinsamen Festlegungen und Zielformulierungen bezüglich der Gestaltung der Rahmenbedingungen am Standort. Spannend: Lediglich in sieben Bundesländern wird

der Mädchen- und Frauenfußball aufgrund der Rahmenbedingungen und vorbildlichen Talententwicklung vom DOSB und DFB als Schwerpunktsportart anerkannt. Thüringen mit seinem Standort in Jena zählt dazu.“

HG: Das klingt interessant. Du hast die beteiligten Akteure angesprochen. Welche Partner des Leistungssports waren und sind an der Regionalen Zielvereinbarung in Thüringen beteiligt?

CK: „Das ist zuvorderst der Spitzenfachverband, in unserem Fall der DFB. Er lädt ein und koordiniert den Prozess. Darüber hinaus sind der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der Olympiastützpunkt Thüringen (OSP), der Landessportbund (LSB) Thüringen, der Thüringer Fußball-Verband, das Sportgymnasium Jena, die Stadt Jena und der FC Carl Zeiss Jena vertreten.“

HG: Ein wahrlich sehr prominentes Teilnehmerfeld. Zu welchen Themen habt ihr konkrete Zielvereinbarungen getroffen?

CK: „Da hast du Recht. Es ist wirklich spannend über einen so langen Zeitraum mit all diesen wichtigen Partnern und Experten über die Entwicklung sowie die Rahmenbedingungen des Nachwuchsleistungssports zu reden und deren Erfahrung zu nutzen. Im Speziellen haben wir konkrete Zielformulierungen im Bereich des Verbundsystems, der Personalentwicklung, der Kaderstruktur und Athletenentwicklung, der Talentfindung, -sichtung- und -förderung, der du-

alen Karriere, der Stützpunktstrukturen, der Trainings- und Wettkampfsteuerung sowie der OSP Betreuung und der Trainingsstätten vorgenommen.“

HG: Wenn du über einen „langen Zeitraum“ sprichst: In welchen zeitlichen Dimensionen bewegt sich die Regionale Zielvereinbarung?

CK: „Solche Zielvereinbarungen werden immer für einen Olympiazzyklus, also vier Jahre, unterschrieben. Allerdings liegt dann dieses unterschriebene Konzept nicht vier Jahre in der Schublade. Im Gegenteil: Jährlich treffen wir uns in einer kleineren Runde mit dem DFB, OSP und LSB, um über den aktuellen Stand, Teilzieleerreichungen und kommende Meilensteine zu reden. Dadurch ist dieser Prozess wahn-sinnig dynamisch und die Regionale Zielvereinbarung stellt somit einen kontinuierlichen und ständig zu überprüfenden Handlungsauftrag in unserer täglichen Arbeit mit den Thüringer Talenten und im Verbundsystem dar.“



Christian Kucharz, Leistungssportkoordinator mit Spielerinnen der Landesauswahl.

HG: Christian, du hast jetzt mehrfach das „Verbundsystem“ angesprochen. Kannst du kurz erläutern was sich dahinter verbirgt?

CK: „Das Verbundsystem, hier am konkreten Beispiel des Leistungssports im Mädchen- und Frauenfußballs in Thüringen, setzt sich aus dem Verband, also dem TFV, der Schule, dem Sportgymnasium Jena und dem Verein, dem FC Carl Zeiss Jena, zusammen. Nur wenn alle Partner konzeptionell zusammenarbeiten, ist eine optimale Förderung der tollen Talente möglich. Daher geht die öffentliche Wahrnehmung und mitunter oft geführte Diskussion über DEN Verband oder DAS Sportgymnasium oder DEN Verein am eigentlichen Inhalt der nachhaltigen Talentförderung vorbei.“

HG: Gibt es diese Verbundsysteme in jedem Bundesland oder gar in jedem Landesverband?

CK: „Ja, das Modell aus der Zusammenarbeit von Verband, Schule und Verein wird deutschlandweit gelebt; allerdings in verschiedenen Ausprägungen und in sehr unterschiedlicher Qualität. Alle diese Nuancen jetzt darzustellen, würde sicherlich den Rahmen unseres Interviews sprengen.“

FOKUS LIEGT AUF WEITERER INDIVIDUALISIERUNG.

HG: Dann lass uns sehr gerne noch mal auf die Inhalte der regionalen Zielvereinbarung zurückkommen: Du hattest die allgemeinen Themenfelder bereits erwähnt. Kannst du uns in Kurzform die wichtigsten abgeleiteten Ziele konkret darstellen?

CK: „Für unseren Standort in Thüringen lassen sich vier Hauptziele ableiten: Erstens, der weitere



Emily Reske, TFV-Auswahlspielerinnen von FC Carl Zeiss Jena. Emily wurde bereits zwei Mal in der U19 DFB-Nationalmannschaft eingesetzt.

Fokus auf die Individualisierung und Förderung der „Top-Talente“; Zweitens, die Beibehaltung der Zielsetzung: Ausbildung von Juniorinnen-Nationalspielerinnen; Drittens, der Ausbau und die Beibehaltung des qualitativ sehr gut aufgestellten Verbundsystems im Sinne der bestmöglichen Karrierebegleitung und Viertens, die ständige Trainer und Trainerinnenentwicklung.“

HG: Welcher konkrete Handlungsauftrag ergibt sich aus dieser umfangreichen und ambitionierten Zielstellung für den Thüringer Fußball-Verband?

CK: „Das ist für uns, im Besonderen für die Landestrainer, nur durch die

tägliche Arbeit am Talent und innerhalb des Verbundsystems möglich. Dazu gehören die konzeptionelle Gestaltung, Umsetzung und personelle Absicherung der Vormittags-Einheiten, den sogenannten Spezialsport, das individualisierte Training am Mittag oder frühen Nachmittag mit den Top-Talenten, die progressive Sichtung und Förderung über die Landesauswahl und die ständige Koordinierung alle Partner des Verbundsystems sowie des Nachwuchsleistungssports. Das beginnt in der Regel bei der Belastungssteuerung und -kontrolle der Juniorinnen-Nationalspielerinnen und endet bei den Trainerentwicklungsgesprächen.“

LANDESTRAINER DER U14 SAMMELTE VIELE ERKENNTNISSE



Die U14-Landesauswahl in der Sportschule „Egidius Braun“ in Leipzig.

Beim dreitägigen U14-Dreiländerturnier in der sächsischen Landessportschule „Egidius Braun“ in Leipzig, kam die Auswahl des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) nur zu einem Unentschieden, drei Partien wurden verloren. Das sind die Ergebnisse:

Thüringen – Brandenburg	0:1
Thüringen – Sachsen	0:2
Thüringen – Brandenburg	0:3
Thüringen – Sachsen	1:1

Bei der Bewertung des Lehrgangs räumte Landestrainer Loose zunächst ein, dass die Mannschaft in dieser Aufstellung noch nie zusammengespielt habe und man das Team nach einem Treffen in Bad Blankenburg erst zum zweiten Male zusammen hatte. Er sagte:

„Wir waren zwar in den Vergleichen nicht total unterlegen und auch keineswegs chancenlos, doch war das Niveau, die Geschwindigkeit, die Aggressivität und das Tempo komplettes Neuland für einen Großteil unserer Spieler. Die Gegentore sind durch individuelle Fehler und Unachtsamkeiten gefallen“. Aber man habe viele Erkenntnisse für die weitere Auswahlarbeit mit dem Jahrgang 2009 gewonnen.

Geplant sind in den nächsten Wochen vor dem DFB-Sichtungslehrgang noch ein Leistungsvergleich mit einer Regionalauswahl und beiden Leistungszentren sowie im April in der Landessportschule Bad Blankenburg ein Drei-Tages-Lehrgang mit einer Auswahl Berlins. Der Trainer bedankt sich ausdrücklich bei seinem Co-Trainer Andreas

Mannel, bei der Physiotherapeutin Lina Reichenbach und bei Paul Raabe für die Unterstützung bei der Maßnahme.

Für den TFV waren in Leipzig folgende Jungs im Aufgebot:

Louis Loos, Paul Watterodt, Christopher Kant, Gianluca Steingraber, Johnny Müller, Mattheo-Leander Felkel, Semi Bietzke (FC Carl Zeiss Jena), **David Ritter** (BSG Wismut Gera), **Pepe Taube** (FC Thüringen Jena), **Bixente Mannel, Tamo Knaut** (SV Rot-Weiß Buttlar), **Emilian Kania, Dennis Heinemann, Lasse Bauer, Ole Schweigel, Lucas Dreißigacker, Nick Hoffmann** (FC Rot-Weiß Erfurt) und **Mattheo Höhn** (SV SCHOTT Jena)

USV JENA STADTLIGA IST FUTSAL-LANDESMEISTER 22/23



USV Jena Stadtliga wird Futsal-Landesmeister 22/23.

Am 22.02.23 war das „Final Six“ – Turnier der Futsaliga des Thüringer Fußball-Verbandes in der Walter Gropius Sporthalle Erfurt (TFV) nach einhelliger Meinung aller Beteiligten und Verantwortlichen ein voller Erfolg mit vorwiegend gutklassigen Partien in der vom Breitensportausschuss (BSA) des TFV und von Blumenstadt United bestens vorbereitet, konnte um 18:15 Uhr mit den sechs Vorrundenspielen in zwei Dreiergruppen begonnen werden.

Hier setzte sich in Gruppe A der USV Jena mit zwei Siegen durch. In der Gruppe B hatten am Ende alle drei Teams drei Punkte drei Punkte. Mit dem besseren Torverhältnis hatte die AWO Weimar „die Nase vorn“.

Durchhaltevermögen war für alle Aktiven, Schiedsrichter und die Turnierleitung angesagt, denn das

Finalspiel wurde erst um 21:30 Uhr angepfiffen. Überraschend ging Weimar in der 8. Spielminute durch Yaser Mohammadi mit 0:1 in Führung, die Willi Kittelmann in der 15. Minute ausglich. Als sich alle schon auf ein Sechs-Meter-Schießen einstellten, erzielte Max Koppelt nach einem genauen Zuspiel den verdienten Siegtreffer zum 2:1-Endstand.

Der Vorsitzende des BSA des TFV, Ortwin Schmeling, bedankte sich bei den Schiedsrichtern Konrad Götze, Julian Göpfert und Sebastian Blasse für die Leistung des rundum fairen Finalturniers und bei den Sportfreunden der Turnierleitung sowie dem Versorgungsteam.

Die Ehrung für den „Besten Torhüter“ nahm Yaser Mohammadi (AWO Weimar) mit vier Treffern entgegen. Als „Bester Torwart“ wurde Dennis Daump (USV Jena)

ausgezeichnet. Und auch der „Beste Spieler“ kam mit Matheus Critter vom Landesmeister

DIE STATISTIK

Vorrunde (Gruppe A):

Latinos Erfurt – Spartak Erfurt 1:5

USV Jena – Latinos Erfurt 6:2

Spartak Erfurt – USV Jena 3:4

Endstand:

1. USV Jena Stadtliga 10:5 Tore/
6 Punkte;

2. Spartak Erfurt 8:5/3;

3. Latinos Erfurt 3:11/0.

Vorrunde (Gruppe B):

TSV Kerspleben – AWO Weimar 4:3

Blumenstadt United II – TSV Kerspleben 1:0

AWO Weimar – Blumenstadt United II 4:0

Endstand:

1. AWO Weimar 7:4 Tore/3 Punkte;

2. TSV Kerspleben 4:4/3;

3. Blumenstadt United II 1:4/3.

Endspiel:

**USV Jena Stadtliga – AWO Weimar
2:1**

Gesamtendstand:

1. USV Jena Stadtliga

2. AWO Weimar

3. Spartak Erfurt

4. TSV Kerspleben

5. Blumenstadt United II

6. Latinos Erfurt

Für den USV Jena holten diese Spieler den Titel:

Daump, Kittelmann, Gliemann, Koppelt, Critter, Reichwald, Fritsch, Küther, Skalitz, Zink, Brosius

ERSTES VERGLEICHSSPIEL DES DFB U19 FUTSAL-STÜTZPUNKTES JENA IM BEISEIN DES DFB-NATIONALTRAINERS MIT ZWEITRANGIGEM ERGEBNIS



Die Thüringenauswahl des neugegründeten DFB U19 Futsal-Stützpunktes.

Am 06.03.2023 traf der neugegründete Futsal U19 Stützpunkt Thüringens in Jena auf eine U23 Auswahl aus Hohenstein-Ernstthal.

Nach vier Trainingseinheiten, die jeden Montag in Jena-Ost abgehalten werden, spielte die Thüringer Auswahl, die sich zum Großteil aus Spielern der Jahrgänge 2006 und 2007 zusammensetzt, gegen ihren ersten Gegner. Dabei konnten grundlegende Techniken und die taktische Disziplin unter Beweis gestellt werden.

Unter den Augen des U19 Futsal-Nationaltrainers Daniel Gerlach traten die Schützlinge von Trainer Dominik Naujoks äußerst selbstbewusst auf und konnten auch in der gegnerischen Hälfte immer wieder Akzente setzen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einem 0:2 Rückstand gelang es den gelernten Fußballern auch zunehmend, Tore zu erzielen und Einzelaktionen zu präsentieren. Neben kleinen defensiven und taktischen Defiziten, die nach wenigen Trainingseinheiten zur Normalität gehören, machte die Mannschaftsleistung Lust auf mehr und setzte ein Zeichen für den Start einer gelungenen Stützpunktarbeit. Es ist davon auszugehen, dass sich die ambitionierten Spieler im Rahmen des regelmäßigen Stützpunkttrainings stetig weiter verbessern werden. Die ersten Anzeichen wurden im Spiel bereits sehr sichtbar, sodass die Verantwortlichen im Nachgang äußerst zufrieden waren. Ebenso positiv zeigte sich der U19 Futsal-Nationaltrainer Daniel Ger-

lach nach dem Spiel. „Die Spieler haben ein qualitativ gutes Spiel absolviert, die ersten Spieler haben einen positiven Eindruck hinterlassen.“ Da war der Ausgang des Spiels mit einer 5:8-Niederlage auf jeden Fall zweitrangig, zeigte jedoch auf, woran weitergearbeitet werden muss. Auch Stützpunktrainer Dominik Naujoks war am Abend sehr zufrieden. „Gegen teilweise ältere und körperlich robustere Spieler konnte unsere Mannschaft richtig gut mithalten. Nach vier Wochen Training war das eine sehr ansprechende Leistung. Den Auftakt haben wir gesetzt, jetzt heißt es weiter in den Trainingseinheiten und Leistungsvergleichen zu arbeiten. Die Entwicklung ist durchgehend positiv!“

lach nach dem Spiel. „Die Spieler haben ein qualitativ gutes Spiel absolviert, die ersten Spieler haben einen positiven Eindruck hinterlassen.“ Da war der Ausgang des Spiels mit einer 5:8-Niederlage auf jeden Fall zweitrangig, zeigte jedoch auf, woran weitergearbeitet werden muss. Auch Stützpunktrainer Dominik Naujoks war am Abend sehr zufrieden. „Gegen teilweise ältere und körperlich robustere Spieler konnte unsere Mannschaft richtig gut mithalten. Nach vier Wochen Training war das eine sehr ansprechende Leistung. Den Auftakt haben wir gesetzt, jetzt heißt es weiter in den Trainingseinheiten und Leistungsvergleichen zu arbeiten. Die Entwicklung ist durchgehend positiv!“

DFB MELDET: ERFURTER SIMON SEYFARTH IST EINER DER BEIDEN AMATEURE DES JAHRES 2022



v.l.n.r Patrick Volland (TFV-Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit), Thomas Münzberg (Geschäftsführer TFV), Simon Seyfarth (Amateur des Jahres 2022) und Hendrik Olbrisch (TFV-Mitarbeiter Spielbetrieb).

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat am 20.12.22 eine auch für den Thüringer Fußball-Verband (TFV) sehr erfreuliche Mitteilung verbreitet. Mit Simon Seyfarth, aktuell B-Junioren-Spieler vom VfB Grün-Weiß Erfurt und nach einer Meningokokken-Infektion im Babyalter mit einem amputierten Bein gehandicapt, kommt einer der beiden Amateure des Jahres aus Thüringen.

PETRA LINDER UND SIMON SEYFARTH SIND AMATEURE DES JAHRES 2022

Petra Linder aus Württemberg und Simon Seyfarth aus Thüringen sind die „Amateure des Jahres 2022“. Die 47-jährige Trainerin des TSV Frommern, die teilweise noch selbst die Schuhe schnürt und der 16-jährige Handicap-Fußballer, der trotz 80 Operationen mit riesiger Freude beim VfB Grün-Weiß Erfurt am Ball ist, haben die bundesweite Wahl von FUSSBALL.DE, dem

Amateurfußballportal des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner 21 Landesverbände, gewonnen.

Offiziell geehrt wird Seyfarth in den nächsten Wochen. Zudem darf sich der Amateurfußballer des Jahres 2022 auf einen Trikotsatz für seinen Verein und die Reise zu einem Länderspiel im Jahr 2023 freuen.

In der 14-tägigen Vottingphase auf FUSSBALL.DE gingen für die zehn nominierten

Kandidatinnen und Kandidaten insgesamt 10.673 Stimmen ein. Zusätzlich zur Abstimmung der User hatte eine DFB-Jury ihr Urteil abgegeben. Diesem Gremium gehörten DFB-Präsident Bernd Neuendorf, Ronny Zimmermann (1. DFB-Vizepräsident Amateurfußball), Manuel Neuer (Kapitän der Männer-Nationalmannschaft), Alexandra Popp (Kapitänin der Frauen-Nationalmannschaft), Celia Sasic und Philipp Lahm (Botschafterin und Direktor der EURO 2024), Bibiana Steinhaus-Webb (Ehemalige FIFA-Schiedsrichterin) und die beiden „Amateure des Jahres 2019“ Theresa Altendeitering (SV Union Lohne, Niedersachsen) und Yannick Hannes (TSV Natterberg, Bayern) an.

Ronny Zimmermann, 1. DFB-Vizepräsident Amateurfußball, sagt: „Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten die „Amateure des Jahres“ endlich wieder an den Start gehen. Der Blick auf die Vorstellungs-

videos der Kandidatinnen und Kandidaten zeigt, wie sehr diese Aktion gefehlt hat. Jedes einzelne Engagement führt uns vor Augen, mit welcher bewundernswerten Leidenschaft sich Millionen Menschen in ganz Deutschland im Fußball einbringen. Fernab der großen Bühne geben sie allen Fußballbegeisterten eine sportliche Heimat und leisten einen nachhaltigen Beitrag für unser gesellschaftliches Miteinander. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! Petra Linder und Simon Seyfarth möchte ich zum Sieg bei den Amateuren des Jahres 2022 beglückwünschen. Ihr seid einzigartig und für den deutschen Fußball unverzichtbar.“

Auch in Thüringen werden große Geschichten geschrieben. Simon Seyfarth spielt in der B-Jugend des VfB Grün-Weiß Erfurt. Davon hält ihn auch ein amputiertes Bein nicht ab. Aufgrund einer Meningokokken-Infektion im Babyalter musste sich der 16-Jährige bereits 80 Operationen unterziehen. Daraus entwickelte sich ein willensstarker Charakter, dem der Sport enorm viel Freude bereitet. Auch als Paraleichtathlet ist Seyfarth erfolgreich. Im Rennen um die Krone bei den Amateuren des Jahres 2022 setzte sich der B-Jugendsspieler hauchdünn gegen David Breitenbach vom FSV Sittendorf und Luca Plumari vom SV Gailingen durch.

Die Aktion „Amateure des Jahres“ ging 2022 bereits in ihre siebte Auflage. 131 Amateurfußballerinnen und Amateurfußballer hatten sich bei FUSSBALL.DE beworben, wovon es zehn in die Endauswahl geschafft haben.

TAG DER KINDERRECHTE IM RAHMEN DER 2. SONDERSHÄUSER FUSSBALLFERIENSCHULE



30 Kinder nahmen am „Tag der Kinderrechte“ in Sondershausen teil.

Dass die Kinderrechte immer mehr Wahrnehmung in den Sportvereinen genießen, haben die unzähligen Veranstaltungen der letzten Jahre zu diesem Thema gezeigt.

In den zurückliegenden Winterferien nutzte der BSV Eintracht Sondershausen e. V. die Unterstützung des TFV für ein Bildungsangebot zum Thema Kinderrechte und führte im Rahmen der 2. Sondershäuser Fußballferienschule den Tag der Kinderrechte durch. 30 Kinder und 6 Übungsleiter konnten sich in der Veranstaltung, spielerisch mit den

einzelnen Themen wie Wirtschaftliche Ausbeutung, gesunde Ernährung, Integration und Schutz vor sexueller Ausbeutung im Stationsbetrieb auseinandersetzen.

Neben dem Ziel die jungen Heranwachsenden über ihre festgeschriebenen Rechte zu informieren, sollen diese Veranstaltungen des Dachverbands ebenso den Vereinen die Möglichkeit geben, sich mit anderen wichtigen Akteuren, wie zum Beispiel dem Kinderschutzdienst des Landkreises oder anderen regionalen Dachverbänden, zu vernetzen.

Der Thüringer Fußball-Verband e.V. unterstützt Veranstaltungen im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung aktiv mit Kostenübernahmen im Rahmen der Veranstaltung, Stationsmaterialien und einem Gutschein von Geomix für Trainingsunterlagen.

Ansprechpartnerin des TFV zum Thema Kinderschutz ist Annemarie Brendel (a.brendel@tfv-erfurt.de).

AUSZEICHNUNGEN

Januar bis März 2023

Ehrennadel des TFV in Gold

Ulf Knoll, KFA Erfurt-Sömmerda

Lutz Schwarze, KFA Ostthüringen

WORKSHOP FÜR FUSSBALLENTWICKLUNG – SV 1916 GROSSRUDESTEDT

Am 10.02. bis 11.02.2023 waren unsere drei Clubberater zusammen mit Stefan Schaper (Koordinator Masterplan) zum Workshop Fußballentwicklung beim SV 1916 Großrudestedt zu Gast.

Wo stehen wir als Verein? Was sind wir für ein Verein? Wo sehen wir unseren Verein in der Zukunft? Wie können wir uns besser strukturieren und die Fülle an Aufgaben im Verein besser verteilen, all das waren elementare Fragen für die Mitglieder des SV 1916 Großrudestedt.

VISIONEN ENTWICKELN, ZIELE SETZEN, UMSETZUNGSSTRATEGIE ENTWICKELN

In dem zweitägigen Workshop ging es vor allem um die Selbstreflexion des Vereins. So wurde auf Basis der Eigenanalyse die aktuellen Gegebenheiten und unter Berücksichtigung individueller Wünsche Ziele definiert und eine Umsetzungsstrategie entwickelt, wie sich der Verein aus dem KFA Erfurt-Sömmerda in den kommenden Jahren aufstellen sollte. Dies bezieht sich in

erster Linie auf die fußballerische Ausrichtung des Vereins. Soll es in Zukunft beispielsweise darum gehen, ein gewisses Leistungsniveau im Jugend- und Seniorenbereich zu erreichen? Oder will sich der Klub eher im Breitensport etablieren? Wie kann die Infrastruktur (Sportstätte) verbessert werden. Wie kann sich der Verein besser organisieren. Ziel des Workshops war es, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Möglichst plakatativ. So wurden daraus zukünftige Handlungsaufträge für den Verein formuliert. Erste Ideen zur Umsetzung entwickelt. Und – ganz wichtig – auch Wege zur Verwirklichung aufgezeigt.

Der „Workshop zur Fußballentwicklung im Verein“ ist Teil eines längeren Gesamtprozesses. Im Oktober findet der nächste Workshop im Verein statt.

Interessierte Vereine können sich für einen „Workshop zur Fußballentwicklung im Verein“ bei Stefan Schaper (Koordinator Fußballentwicklung) gerne melden oder für einen Vereinsbesuch der TFV



Teilnehmer des Workshops im Vereinsheim des SV 1916 Großrudestedt.

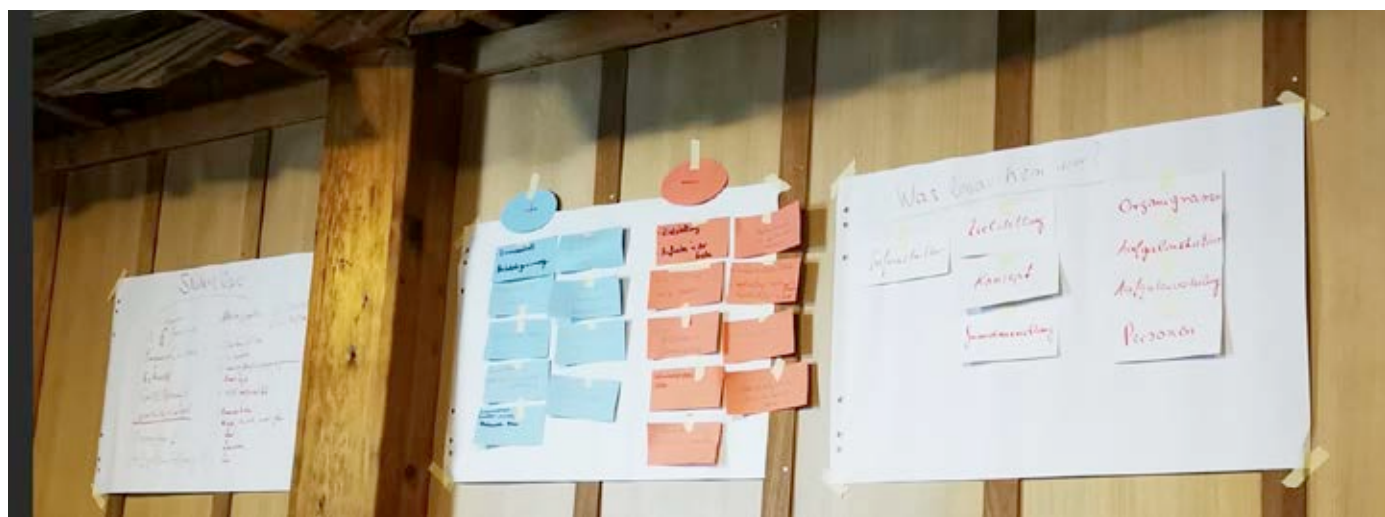
Club-Berater bei Felix Moschkau (Spielbetrieb Männer, Futsal, Sicherheit, TFV-Club-Berater) anmelden:

Stefan Schaper

Mail: s.schaper@tfv-erfurt.de
Tel: 0361/34767203

Felix Moschkau

Mail: f.moschkau@tfv-erfurt.de
Tel: 0361/34767204



Zwischenergebnisse nach dem zweitägigen Workshop in Großrudestedt.

„HENRIETTA: FIT FÜR DEN SPORT“ BRINGT KIDS WIEDER IN BEWEGUNG



Unser Gesundheitspartner – die AOK PLUS – stellt in einer neuen YouTube-Serie aus dem Präventionsprogramm „Henrietta & Co.“ interessante Sportarten zum Ausprobieren und Mitmachen vor.

Mehr Bewegung mit Spaß für eine bessere Gesundheit – das ist das Ziel von „Henrietta: Fit für den Sport“, einer neuen YouTube-Serie für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die seit Anfang des Jahres auf der Videoplattform zu sehen ist.

Die Serie besteht aus unterschiedlichen Formaten: Zum einen werden verschiedene Sportarten in Reportageform vorgestellt, zum Start waren Basketball, Schwimmen und Eishockey dabei. Als Partner in den Berichten agieren bekannte Sportvereine wie die Telekom Baskets Bonn oder die Kölner Haie, bei deren Training der Jugendmannschaften das „Henrietta“-Team zu Gast ist. Zu Wort kommen junge Spieler, Trainer und auch Eltern, die von den Vorteilen der jeweiligen Sportart und ihren persönlichen Erfahrungen berichten.

Zum anderen bietet die Serie viele Videos zum Mitmachen: Fitnesscoach Yves Hielscher stellt Aufwärmübungen und andere Übungen der jeweiligen Sportarten vor, bei denen die Kinder auf spielerische Art zu mehr Bewegung animiert werden. Wie notwendig das ist, untermauert der Freiburger Sportwissenschaftler Prof. Urs Granacher, der das Programm mit Hielscher konzipierte in einem **Interview** auf dem **YouTube-Kanal „Henrietta & Co.“**.

„**Henrietta: Fit für den Sport**“ ist der neueste Baustein des umfangreichen Präventionsprogramms „Henrietta & Co.“, das die AOK für Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 deutschlandweit mit vielen Grundschulen umsetzt. Es behandelt die wichtigen Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit und bietet neben pädagogischen Materialien für die Schulen auch ebenso lehrreiche wie unterhaltsame Formate wie **digitale Theaterstücke, Hörspiele** und auch den **YouTube-Kanal „Henrietta & Co.“** mit Angeboten von Hip-Hop-Kursen über Achtsamkeitsübungen bis hin zu Denksportaufgaben für die junge Familie an.

IHRE AOK PLUS!

DFB-KINDERBEWEGUNGS-ABZEICHEN

PAULES REISE UM DIE WELT

Das DFB-Fußball-Abzeichen schreibt seit 1999 seine ganz eigene und besondere Erfolgsgeschichte. Der vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) entwickelte Individual-Wettbewerb für die Basis in Schule und Verein erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Bereits mehr als zweieinhalb Millionen Teilnehmer*innen erwarben in dieser Zeit ihr Abzeichen, was für unzählige Glücksmomente sorgte.

Mit dem DFB-Kinderbewegungs-Abzeichen hat der Deutsche Fußball-Bund es sich nun zum Ziel gemacht, auch den Kindern im Vorschulalter den Spaß am Spiel mit dem Ball näher zu bringen und sie dabei auf eine ganz besondere Fantasiereise mitzunehmen: Auf „Pauls Reise um die Welt“ sollen Mädchen und Jungen verschiedenste

Bewegungserfahrungen machen und den Ball als Freund kennenlernen, der ihnen stets ein guter Begleiter sein kann.

Analog zum Fortbildungsprogramm „20.000+“, bei dem Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte und Lehrkräfte lernen können, den Fußball alters- und entwicklungsgerecht in den Alltag mit Vorschulkindern zu integrieren, möchte der DFB mit dem DFB-Kinderbewegungs-Abzeichen die Fußball-Abzeichen-Familie um einen wichtigen Baustein bereichern und so ein interessantes Bewegungsangebot für Mädchen und Jungen ab fünf Jahren schaffen. Durch viele positive Erfahrungen und Erlebnisse wird der Spaß am Fußball in einer frühen Phase der Entwicklung geweckt und die Chance erhöht, den



Nachwuchs für ein lebenslanges Sporttreiben zu begeistern und ihn letztlich für den Sport im Verein zu gewinnen.

Falls Sie weitere Informationen wünschen, finden Sie diese im Internet unter www.fussballabzeichen.de. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die DFB-Fußball-Abzeichen-Service-Hotline 0 61 73 / 99 52 315 (montags bis freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr) oder an den Mitarbeiter der TFV Geschäftsstelle: Stefano Canterino (s.canterino@tfv-erfurt.de, 0361/34767 – 28).

WIR GRATULIEREN (MÄRZ, APRIL, MAI)

zum 80. Geburtstag

Eberhard Vogel, ehem. DDR-Nationalspieler (08.04.1943)
Manfred Schütze, Mitglied Qualifikationsausschuss Kreis Nordthüringen (19.04.1943)

zum 75. Geburtstag

Frank Morgenstern, Beisitzer Kreissportgericht Kreis Mittelthüringen (30.04.1948)
Wolfgang Perner, Ehrenmitglied Kreis Jena-Saale-Orla (22.05.1948)

zum 70. Geburtstag

Wilfried Kwiatkowski, Staffelleiter Nachwuchs Kreis Rhön-Rennsteig (21.04.1953)
Lothar Peter, Kassenprüfer Kreis Südthüringen (26.04.1953)
Gerhard Hanke, Ehrenmitglied Kreis Ostthüringen (17.05.1953)
Rainer Müller, Vorsitzender Jugendausschuss Kreis Ostthüringen (24.05.1953)

zum 65. Geburtstag

Klaus-Dieter Gutschner, Staffelleiter Männer Kreis Erfurt-Sömmerda, (12.03.1958)
Jürgen Heun, ehem. DDR-Nationalspieler (26.05.1958)

zum 60. Geburtstag

Dennis Zahl, Beisitzer Kreissportgericht Kreis Südthüringen (26.03.1963)
Olaf Wenzel, Stützpunkttrainer Kreis Ostthüringen (22.04.1963)
Jörg Weidensee, Staffelleiter Nachwuchs Kreis Mittelthüringen (08.05.1963)

KFA ERFURT-SÖMMERDA

Emotionale Verabschiedungen von verdienstvollen Schiedsrichtern



Gerhard Demme (rechts) war 56 Jahre Schiedsrichter.

Im Rahmen der diesjährigen Halbsorientagung der Schiedsrichter des Kreises Erfurt-Sömmerda in der Wasserburg Heldrungen wurden zwei verdienstvolle Sportfreunde in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

So hat sich Ulf Knoll nach 45 Jahren als Schiedsrichter im Sommer entschieden aus gesundheitlichen Gründen seine Karriere zu beenden, die er 1977 begann. In dieser langen Zeit absolvierte er über 1500 Spiele auf Kreisebene und war auf allen Sportplätzen als freundlicher und offener Mensch bekannt und beliebt. Auch neben dem Platz war er als Trainer verschiedener Nachwuchsmannschaften des FSV Sömmerda stets Vorbild. Im Rahmen der Tagung wurde Ulf Knoll für seine Verdienste mit der Eh-

rennadel des TFV in Gold geehrt. Noch einmal 10 Jahre mehr als Schiedsrichter hat Gerhard Demme vorzuweisen. Er absolvierte seine Prüfung 1966, nachdem ihn der damalige Schiedsrichter Günter Männig bei der Partie Jena – Magdeburg nachhaltig beeindruckt hatte. Doch dies sollte erst der Anfang für eine lange und beeindruckende Karriere sein. Trotz aller Unwägbarkeiten und Rückschläge schaffte es Gerhard als Assistent bis in die Bundesliga und unterstützte als Linienrichter auch bei A-Länderspielen und war Wegbegleiter unter anderem von Günther Habermann oder Stefan Weber. Als Schiedsrichter schaffte er es auf weit über 100 Spiele in der DDR-Liga und zur Saison 90/91 gelang ihm zudem der Aufstieg in die DDR-Oberliga. Dabei galt er stets



Ulf Knoll (links) wurde von Kreisschiedsrichterobmann Daniel Bartnitzki ausgezeichnet.

als ein Vorbild an Professionalität und Fleiß für junge Schiedsrichter, unterbrach teilweise seinen Urlaub, um Spiele wahrzunehmen. Nach dem altersbedingten Ausscheiden piff er noch einige Jahre in Thüringen und Sachsen-Anhalt, ehe er sich schließlich dem Beobachterwesen zuwendete. Auch Gerhard engagierte sich neben dem Fußballplatz noch ehrenamtlich, war Vorsitzender der Kommission der Kreisschiedsrichter und Bezirkslehrwart in Erfurt und zudem über 30 Jahre in den höchsten Gremien des FSV Sömmerda aktiv. Für dieses herausragende Engagement und sein Leben für den Fußball wurde er mit der GutsMuths-Ehrenplakette des Landesportbundes in Silber geehrt.

Steffen Reichenbacher

KFA NORDTHÜRINGEN

Neuer Lehrwart im KFA Nordthüringen

Mitte Februar lud der neue Lehrwart Lars Ackermann seinen neu geordneten Qualifizierungsausschuss zur konstituierenden Sitzung nach Sondershausen ein.

Der Wechsel an der Spitze des Qualifizierungsausschusses war notwendig geworden, da der bisherige Vorsitzende Silvio Beer sich beruflich veränderte. Er wird ab sofort eine Position in der Geschäftsstelle des TFV begleiten. Auf eigenen Wunsch trat er von seinem Posten zurück. Vor Ort verabschiedete der Kreisehrenschaftsbeauftragte Knut Bernsdorf stellvertretend für den

KFA Silvio Beer. Der KFA Nordthüringen bedankt sich der Stelle noch einmal für seine geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und wünscht ihm alles Gute für seine neue Stelle beim TFV.

Lars Ackermann, der bereits höherklassige Mannschaften als Trainer betreute sowie seit geraumer Zeit in der Ausbildung neuer Trainer im KFA mitarbeitet, übernimmt mit sofortiger Wirkung den Posten des Lehrwarts. Im Rahmen der Veranstaltung stellte er anschließend die geplanten neuen Lizenzstufen des DFB vor und übernahm die Planung



Knut Bernsdorf, Kreisehrenschaftsbeauftragter (links) verabschiedet Silvio Beer (rechts).

der anstehenden Ausbildungen für das Jahr 2023.

Michael Fricke

KFA OSTTHÜRINGEN

23. Internationaler Geraer BAMBINI-Cup war Mega-Event Erneut kommt der beste Torwart aus Gera



Außer den Einzel Ehrungen kamen nochmals zehn Spieler, einer aus jedem Team, auch in den Genuss einer Ehrung als „Besonders wertvoller Spieler“. Foto: Manfred Malinka

Der 23. Internationale Geraer BAMBINI-Cup wurde das erwartete Highlight und endete mit dem

souveränen Erfolg von Tennis Borussia Berlin. Genau drei Jahre und drei Tage wurde kein U8-Hallenturnier für den jüngeren Jahrgang der F-Junioren gespielt, das nun im Januar 2023 für den 2015er Jahrgang stattfand.

Zehn Mannschaften aus sechs Bundesländern und Tschechien waren beim Turnier unter Schirmherrschaft des Geraer Oberbürgermeisters am Start.

Die beiden Thüringer Teams, Weida auf Platz vier und die Stadtaus-

wahl Gera auf Platz sieben waren zufrieden. Und ein Titel blieb zudem in Gera. Nach 2020 ging auch diesmal der Titel für den besten Keeper an die Heimmannschaft, „Manuel“, wie er im MDR-Fernsehen hieß, Lenny Arbeiter, war bester Turniertorwart. Eine schöne Geste war, dass Geras Ex-Oberbürgermeister Ralf Rauch bei der 23. Auflage zugegen war und die Siegerehrung mit vornahm. Hatte er doch den BAMBINI-Cup seit der 3. Auflage im Jahr 2000 stetig und ermunternd begleitet. Auch TFV-Ehrenmitglied Manfred Lindenberg war das gesamte Turnier anwesend, gefühlt zum 23. Mal.

Manfred Malinka



DEIN TEAMSPORT SPEZIALIST

Top Mengenrabatte auf Vereinsausstattung von
Nike, adidas, Puma, Jako & Co



Hohe Verfügbarkeiten &
schneller Versand dank
7.000 m² High-Tech-Lager



Individuelle Veredelung in unserer
hauseigenen Druckerei

WIR DIGITALISIEREN DEINE KABINE

Kostenloses Profi
Equipment dank tactiX

Jetzt anfragen unter
+43 3612 25250 oder
vereine@geomix.at



www.geomix.de

KFA RHÖN-RENNSTEIG

Neun neue Schiedsrichter für den KFA Rhön-Rennsteig ausgebildet



Die Teilnehmenden bei der Prüfung in Helba

In einer Kooperation mit dem KFA Südthüringen wurden unter der Leitung des Kreislehrwartes Rhön-Rennsteig, Enrico Schmidt, 14 Schiedsrichter-Anwärter ausgebildet. Dabei wurde die erste Veranstaltung in Präsenz durchgeführt, um die neuen potenziellen Schiedsrichter kennenzulernen.

Die weiteren Lerneinheiten über die 17 Fußballregeln wurden über zwei Wochenenden sowohl in Präsenz als auch online veranstaltet, bis man sich wieder zur Prüfung in Präsenz in Meiningen-Helba traf.

Die Qualität der Ergebnisse in den Prüfungen war durchwachsen, je-

doch kann sich der KFA Rhön-Rennsteig über neun neue Anwärter freuen, die in den Prüfungen solides Fachwissen nachwiesen. Die neuen Anwärter werden nun durch zugewiesene Paten in der Praxis unterstützt und ihre ersten Versuche auf dem Feld unternehmen. Für den KFA Rhön-Rennsteig wächst dadurch die Zahl der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf 117. Wir wünschen allen Absolventen in den ersten Spielen „Gut Pfiff“ und eine langlebige Karriere.

Enrico Schmidt (SR-Lehrwart)

KFA SÜDTHÜRINGEN

Aus dem Süden...

Der Südthüringer Raum war Ausrichter zweier Weltmeisterschaften in Wintersportarten. Im Wintersport-Mekka Oberhof fanden bekanntlich eine Rennrodel- und eine Biathlon-WM statt. Auch Fußballer waren im Ehrenamt gut beschäftigt bei diesen Events. Trotzdem steht für die aktiven Fußballer nun mal das Fußballspielen im Vordergrund und daran war angesichts der winterlichen Bedingungen nicht zu denken. Winter ist nun mal Winter, auch wenn der Klimawandel manche Wetterkapriolen fabriziert.

Während zum Beispiel in der Landeskategorie und der Kreisoberliga Mittelthüringen schon am 25. und 26. Februar die Punktspielzeit begannen, hoffen wir in Südthüringen

auf einen auch guten Start zum 18. und 19. März. Also gut vier Wochen später. Diesem witterungsbedingten Zeitunterschied müssen auch die Organe des TFV Rechnung tragen. Es ist schon interessant, auch bei der Organisation von überregionalen Freundschaftsspielen, wenn die Teams aus Südthüringen gerade mit ihrer Vorbereitung beginnen und die Teams aus Mittelthüringen eigentlich schon im vollen Saft stehen müssen.

Wir verstehen zwar die FIFA und DFB-Zwänge des TFV, aber mit den Futsal-Regeln konnte sich die Südthüringer Fußballgemeinde nur schwer anfreunden. Nach der langen, auch CORONA bedingten, Zwangspause in den Hallen, fanden eine Reihe Turnieren nach

den herkömmlichen Hallenfußballregeln statt. Diese Turniere wurden von den Vereinen, auch aus unserem Nachbarland Bayern, gut angenommen und das Zuschauerinteresse war sehr hoch. Die Spiele verliefen fast ausnahmslos sehr fair. Leider waren die Aktivitäten im Nachwuchsbereich nicht so umfassend und zentral organisierten Hallenmeisterschaften sind nun mal einfach nicht zu ersetzen.

Auch zum Thema Hallenfußballregeln erwarten wir ebenso wie zum Thema Aufstiegsverzicht eine Stellungnahme des TFV-Präsidiums.

Hans-Jürgen Schmidt



MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.



JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplettrate zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplettrate ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 oder 24 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahrfängern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagen über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem ihresgleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplettrate! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiastützpunkten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUTOFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
info@ichbindeinauto.de
0234 - 950 128 0

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



ZU WENIGE SPIELER – SPIELABBRUCH

In dieser Ausgabe soll ein Fall aus dem Land des Weltmeisters Argentinien im Fokus stehen. Eingefleischte Fußballfans wissen, dass in Südamerika, aber besonders in Argentinien, der Fußball einerseits eine noch wichtigere Rolle als in Europa spielt (sicher sind vielen noch die grandiosen Fans bei der WM und auch die Jubelfeiern nach dem Titel in Erinnerung), andererseits es dort auch oftmals etwas in hitziger als bei europäischen Spielen zugeht.

Ein Beispiel dafür war das Supercup-Finale 2022 zwischen Boca Juniors und Racing Club. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 1:1, als in der fünften Minute der Nachspielzeit zwei gegnerische Spieler „aneinander gerieten“ und mit Rot vom Platz gestellt wurden. Das ist noch nichts Dramatisches, genau wie ein weiterer Feldverweis mit Gelb/Rot für Boca Juniors in der ersten Halbzeit der Verlängerung.

Das Spiel stand bis zur 118. Minute weiterhin 1:1, dann erzielte Racing Club das 1:2. Als der Torschütze provozierend sein Trikot vor den Boca-Fans auszog und auf sein Vereinselement zeigte, nahm das „Unheil“ seinen Lauf. Nicht nur die Zuschauer fühlten sich provoziert, sondern auch einige Gegenspieler. Es kam zu einer Rudelbildung mit mehreren Handgreiflichkeiten. Im Ergebnis gab es zweimal Rot für Spieler von Boca Juniors, zweimal Rot für Spieler von Racing Club, einmal Gelb-Rot für einen Spieler von Boca Juniors und noch einmal Rot für einen bereits ausgewechselten Spieler von Boca Juniors. Bis alle Karten „verteilt“ waren, dauerte es zehn Minuten. Danach wurde das Spiel nicht mehr fortgesetzt; der Schiedsrichter brach es ab.

Jetzt stellt sich die Frage, weshalb der Schiedsrichter das Spiel abgebrochen hat. Sah er die Sicherheit nicht mehr gewährleistet? Nein; Grund für den Abbruch war, dass bei Boca Juniors nicht mehr genügend Feldspieler zur Verfügung standen.

Wie viele Spieler müssen eigentlich einem Team mindestens zur Verfügung stehen? Dazu schauen wir mal wieder im Regelwerk nach, hier in der Regel 3 „Spieler“. Dort steht unter „Anzahl der Spieler“ Folgendes: Das Spiel wird von zwei Teams mit höchstens elf Spielern bestritten, von denen einer der Torhüter ist. Das Spiel darf nicht begonnen oder fortgesetzt werden, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist. Das bedeutet also, dass ab dem Moment, in dem ein Team aus nur noch sechs Spielern besteht, das Spiel abbrechen ist.

Jetzt heißt es also in unserem Fall noch einmal „nachzurechnen“. Vor der Rudelbildung waren die Boca Juniors nur noch zu neun. Dann gab es noch zweimal Rot und einmal Gelb-Rot für Feldspieler der Boca Juniors – damit standen tatsächlich nur noch sechs Feldspieler (einschließlich Torhüter) zur Verfügung. Demzufolge blieb dem Schiedsrichter keine andere Möglichkeit, als das Spiel abbrechen. Dieser spektakuläre Fall ist sicher eine Ausnahme; denn das sich eine vollständig angetretene Mannschaft alleine durch Feldverweis auf unter sieben Spieler reduziert, kommt doch recht selten vor.

Allerdings passiert es gerade in unteren Spielklassen öfter, dass sich Mannschaften, die gar nicht erst mit elf Spielern antreten, im Laufe des Spiels auf Grund von Feldver-

weisen oder auch von Verletzungen auf unter sieben Spieler reduzieren.

Einen solchen Fall gab es zum Beispiel in der Saison 2021/22 in der Landesklasse, als das Spiel Wacker Gotha gegen den 1. Suhler SV nach nur 18 Minuten beim Stand von 3:0 bereits abgebrochen wurde. Was war hier passiert? Auf Grund von Besetzungsproblemen traten die Gäste mit nur sieben Spielern an. Nach 18 Minuten verletzte sich einer dieser Spieler, so dass nur noch sechs Spieler zur Verfügung standen. Auch in diesem Fall blieb dem Schiedsrichter keine andere Wahl – das Regelwerk kennt hier keinen Ermessensspielraum – der Spielabbruch war die notwendige Konsequenz.

Interessant ist auch noch, dass das Ergebnis zum Zeitpunkt des Abbruchs keine Rolle spielt. Rein theoretisch könnte es auch sein, dass die Mannschaft mit unter sieben Spielern in Führung liegt (es könnte ja der Fall sein, dass der Gegner evtl. nur noch sieben Spieler zur Verfügung hat). Allerdings ist es auch nicht so, dass das Spiel mit dem Ergebnis zum Zeitpunkt des Abbruchs gewertet werden muss – über das endgültige Ergebnis entscheidet letztendlich das Sportgericht.



Foto: TFV

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR ÜBUNGSLEITER UND BETREUER

Der Verein und seine Mitglieder sind über den Sportversicherungsvertrag des LSB Thüringen e.V. vor den finanziellen Folgen von Schadenfällen geschützt. Der obligatorische Versicherungsschutz beinhaltet 4 Versicherungsarten:

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Versichert sind die in der Satzung beschriebenen Tätigkeiten im Verein. Übungsleiter und Betreuer führen Trainings- und Jugendfreizeiten usw. vor allem für ihre Vereine durch.

Welcher Versicherungsumfang besteht bei internen Veranstaltungen?

Am Training und bei Jugendfreizeiten nehmen zumeist nur Vereinsmitglieder teil. Bei diesen Veranstaltungen sind die teilnehmenden Mitglieder über die Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung des Sportversicherungsvertrages versichert.

Auch die Übungsleiter und Betreuer genießen Versicherungsschutz bei Haftpflicht- und Unfallschäden, selbst wenn sie kein Vereinsmitglied sind.

Welcher Versicherungsumfang besteht bei externen Veranstaltungen?

Bei Projekten außerhalb des Vereins wie „Schule und Verein bzw. Kindergarten“ oder die Ferienbetreuung engagieren sie sich im Auftrag des Vereins.

Die Vereine beauftragen ihre Übungsleiter und Betreuer, Projekte wie „Schule und Verein/Kindergarten“ zu leiten. Der vom Verein beauftragte Übungsleiter ist über

die Grunddeckung des Sportversicherungsvertrages geschützt.

Die teilnehmenden Schüler sind jedoch Nichtmitglieder und somit nicht über den Sportversicherungsvertrag versichert. Es kann eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden. Wenn es sich um Veranstaltungen der Schule bzw. des Kindergartens handelt, daher sollten die teilnehmenden Kinder über deren gesetzliche Unfallversicherung versichert sein. Grundlage ist die Studentafel. In einer Studentafel wird durch die Schulverwaltung die Anzahl der Unterrichtsstunden festgelegt, die in den verschiedenen Schularten und Klassen- bzw. Jahrgangsstufen auf die jeweiligen Unterrichtsfächer entfallen.

Versicherungsschutz für die Übungsleiter sowie teilnehmende Mitglieder

Die Unfallversicherung leistet:

- bei Invalidität (bei 100% festgestellte Invalidität 160.000€ Zahlung)
- im Todesfall
- eine Verletztenhilfe
- für Bergungskosten
- für kosmetische Operationen
- Krankenhaustagegeld
- Koma Geld
- Zuschüsse für Brillen, Hörgeräte- oder Zahnschäden.
- etc.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung schützt die Übungsleiter/Betreuer/Trainer etc. Werden sie mit Schadenersatzforderungen aufgrund von Aufsichts- bzw. Sorgfaltspflicht konfrontiert, prüft der Haftpflichtversicherer des Sportversicherungsvertrages den Anspruch. Hat der Übungsleiter aufgrund gesetz-

licher Bestimmungen fahrlässig gehandelt? Wenn dies der Fall war, übernimmt die Haftpflichtversicherung die berechtigten Schadenersatzansprüche. Stellt sich heraus, dass die Forderungen unbegründet sind, wehrt sie die Ansprüche für den Übungsleiter oder den Verein ab. Die Deckungssummen betragen in der Haftpflichtversicherung 10 Mio. € pauschal für Personen- und Sachschäden (3-fach maximiert).

Rechtsschutzversicherung

In der Rechtsschutzversicherung ist die Verteidigung in polizeilichen, staatsanwaltschaftlichen oder gerichtlichen Ermittlung oder Strafverfahren wegen fahrlässiger Verletzung von Strafvorschriften. Bei Ordnungswidrigkeiten ist auch vorsätzliches Handeln geschützt.

Wichtig:

Sollte der Übungsleiter selbst, ohne Einbeziehung des Vereins, direkt mit der Schule oder dem Kindergarten einen Vertrag abschließen, ist er nicht über den Sportversicherungsvertrag des Vereins abgesichert. Dann ist es für ihn besonders wichtig, eine eigene Haftpflichtversicherung für diese Tätigkeit abzuschließen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Robbi Braun

Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen e.V.

+49 151 20350566

r.braun@buechnerbarella.de

PS in eigener Sache

Ab sofort stehen neue Haftpflichtschadenanzeigen auf der Homepage des LSB Thüringen e.V. zur Verfügung. Diese sind per PDF ausfüllbar. Wir bitten darum, nur noch diese zu verwenden.

Düngen, Aerifizieren, Nachsäen – Holen Sie Ihren Rasen aus dem Winterschlaf.



Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen milder und das nächste Frühjahr kommt mit großen Schritten. Jetzt wird es Zeit, die erforderlichen Regenerationsarbeiten zu planen. Viele Plätze tragen deutliche Spuren der Strapazen von Spielbetrieb und winterlichen Temperaturen: Lücken, Kahlstellen, abgespielte Torräume, Unebenheiten und Bodenverdichtungen. Diese Schäden müssen nun fachgerecht beseitigt werden.

Zusammen mit dem EUROGREEN-Fachberater werden die Problemstellungen genau analysiert. Eine ausführliche Dokumentation dieser Bestandsaufnahme bildet die Basis für einen maßgeschneiderten Regenerationsplan.

Düngen:

Ideal ist jetzt im Frühjahr der EUROGREEN Langzeitdünger „Olympia Plus P56“. Dieses stickstoffbetonte Kraftpaket liefert den dringend benötigten Wachstumsmotor Stickstoff in sofort verfügbarer wie auch langsam wirkender Dosis. Die Gräser sind belastbarer und regenerieren schneller. Zusätzlich ist der Dünger mit Plantacur®P56 angereichert, einem die Gräser stärkenden Pflanzenextrakt. Dieser fördert die Vitalität, erhöht die Stressresistenz gegenüber Hitze und Trockenheit und stärkt somit die Gesundheit der Gräser. Auch der Wurzeltiefgang und die Durchwurzelungsintensität werden angeregt.

Mit Lupigreen®P56 (Verlinkung: <https://eurogreen.de/shop/rasenduenger/lupigreen-fruehjahr/>) bietet EUROGREEN auch organisch-mineralische Dünger für die Rasendüngung an. Die Dünger nutzen dabei Stickstoff aus dem heimischen, nachwachsenden Rohstoff Lupinen und sind frei von tierischen Bestandteilen. Die Wirksamkeit dieses innovativen Düngers in Verbindung mit der Pflanzenstärkung wurde auf den eigenen Versuchsflächen erprobt und im Wettbewerbsvergleich überprüft.

Aerifizieren:

Die hohe Belastung hat den Boden verdichtet. Staunässe und Luftmangel sind die Folge. Das Aerifizieren (= Belüften) schafft hier Abhilfe. Wasserdurchlässigkeit und Wurzelwachstum werden gefördert, die Oberfläche wird durchlässiger und der Rasenfilz wird wirksam durchstoßen. Ein optimales Aerifizieren erreicht man mit Hohlzinken und einer hohen Lochdichte pro m². Der Rasen-Perforator erreicht dabei eine Arbeitstiefe von 6 cm.



Lupinenfeld

Nachsäen:

Sobald die Temperaturen im Frühjahr ansteigen und etwa 6 °C Bodentemperatur erreicht sind, kann von der „SOS“-Mischung (Verlinkung: <https://eurogreen.de/shop/rasensamen/sos-mischung/>) auf die „RPRÖ“-Mischung (Verlinkung: <https://eurogreen.de/shop/rasensamen/regenerations-mischung-rpr/>) gewechselt werden. Hinter „RPRÖ“ verbirgt sich eine innovative Neuzüchtung von *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras). Diese Züchtung bildet, im Gegensatz zu den üblichen horstbildenden Weidelgrassorten, Ausläufer. Somit bietet sie eine deutlich höhere Scherfestigkeit und schließt Lücken schneller als dies mit anderen Nachsaatmischungen möglich gewesen ist.



Aerifizieren mit dem EUROGREEN Perforator.

Praxisversuche haben bewiesen, dass frühe Nachsaaten mit „SOS“ bzw. wiederholte Nachsaaten während der Vegetationsperiode mit anderen Regenerationsmischungen im Rhythmus von etwa 2 bis 3 Wochen die Narbendichte deutlich erhöhen. Pro Nachsaat sind 5 bis 10 g Saatgut pro m² ausreichend. Trotz gleichzeitiger Nutzung etablieren sich immer noch genügend junge Gräser und steigern die Narbendichte und die Nutzungsintensität.

Weitere hilfreiche Tipps und Tricks wie auch professionelle Rasenpflege Produkte finden Sie auf unserer Website www.eurogreen.de.

PREDATOR

miss nothing



adidas.de/predator